



Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Rheine
Silke Friedrich/Christian Jansen
Auf dem Thie 13
48431 Rheine
silke.friedrich@posteo.de
stadtrat@christian-jansen.de

An den
Bürgermeister der Stadt Rheine
Herrn Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Rheine, den 05. Februar 2021

Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf 2021-2024: Unterhaltung öffentlicher Grünflächen durch die TBR

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet Sie, den folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnungen der nächsten Sitzung des Haupt-, Digital- und Finanzausschuss zu nehmen:

Beschlussvorschlag

Die pauschale Reduzierung um 90.000 € in der Projektgruppe 55 – Unterhaltung öffentlicher Grünflächen durch die TBR, die vor 4 Jahren, ohne eine Leistungsreduzierung vorgenommen worden ist, wird korrigiert. Statt der Erhöhung um 2,8 % (Kostengruppe 52) wird ab 2021 eine 5%ige jährliche Steigerung umgesetzt.

	2021	2022	2023	2024
alt	3996000	4076000	4158000	4241000
neu	4083450	4287623	4502004	4727104
Different	87450	211623	344004	486104

Begründung:

Aktuell ist bedingt durch einen Anstieg der Grünflächen im Stadtgebiet (z.B. Eschendorfer Aue) eine Erhöhung der Arbeitsbelastung der Mitarbeiter der TBR, die mit der Pflege der Grünflächen beauftragt

sind, zu erwarten. Durch den vorhandenen Kostendruck bei der aktuellen Stellenbesetzung ist die Pflege in den Parkanlagen schon jetzt eingeschränkt.

Des Weiteren ist durch die Trockenheit der letzten Sommer mit umfangreichen Arbeiten an dem bestehenden Baubestand im Stadtgebiet zur Beibehaltung der Verkehrssicherheit (z.B. trockene Äste) und ein erhöhter Pflegebedarf bei den Neuanpflanzungen zu erwarten.

Darüber hinaus ist zur Verbesserung der Biodiversität eine Veränderung der Pflege städtische Wegrandstreifen (Wegebegleitgrün) notwendig. Die Wegeränder der Stadt werden zur Zeit nach einem 3stufigen Plan gepflegt. Entgegen der Empfehlung der LANUV bleibt das Schnittgut auf der Fläche. Diese Art der Mulchmähd ist ökonomisch, aber nicht ökologisch.

Das Mähgut wird stark zerkleinert, dadurch haben die im Saum lebende Kleintiere kaum eine Überlebenschance. Die Verlustrate liegt nach Untersuchungen zwischen 50 und 100 Prozent.

Bei der Mähd mit Balken- und Kreiselmäher wird das Schnittgut nicht zerkleinert. In einem zweiten Arbeitsgang oder mit angehängtem Gerät wird das Material abgeräumt. Das Mähgut kann einer Biogasanlage zugeführt werden. Durch das Abräumen magert der Standort langsam aus, was blütenreiche Kräuter fördert. Durch die Ausmagerung geht der Aufwuchs zurück und die Fläche muss seltener gemäht werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Rheine



Silke Friedrich
Fraktionssprecherin



Christian Jansen
Stellvertretender Fraktionssprecher